



Die SEELORDS

Shanty-Chor München von 1987 e.V.
Gemeinnütziger Verein



Rundschau

Jahresrückblick 2023



Ein „Seelord“ geht in Rente, zumindest betraf es nur mein Berufsleben. Selbst *münchen.tv* ließ es sich nicht nehmen, über dieses besondere Ereignis in ihrer Nachrichtensendung zu berichten. Meine Verabschiedung am 24. Februar 2023 in den wohlverdienten Ruhestand war ein Highlight in meinem Berufsleben als auch für

Münchens öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Das hat es noch nie gegeben, dass ein Fernseh-Team, eine Journalistin der Süddeutschen Zeitung (SZ) und ein Shantychor gemeinsam die letzte Fahrt eines Trambahnfahrers begleiten.

Weiter auf den Seiten 5 bis 6.

Euer Harry



Unser Heimathafen: „Alte Utting“ neben der Großmarkthalle
Lagerhausstraße 15 – 81371 München-Sendling
Unsere Homepage: <http://www.seelords.de>
Unsere E-Mail: antonhalmos@freenet.de



Der Vorsitzende hat das Wort

Die SEELORDS zeichnen sich durch ihre begeisterte Hingabe zum Singen, ihre Unternehmungslust und ihre harmonische Gemeinschaft aus. Wir sind nun im stolzen 37. Jahr unseres Vereinslebens angelangt. In unserem Bestreben, leidenschaftlich zu singen erfahren wir, dass kaum etwas unser Gehirn stärker anregt als Musik, Melodien und das gemeinsame Singen.

Wie eine Krankenkasse (AOK) am 31. Juli 2020 betont hat, fördert das Singen die Gesundheit. Diesen positiven Effekt wünsche ich euch allen von Herzen. Unsere Weihnachtsfeier im Jahr 2023 hat gezeigt, dass die SEELORDS für uns, zu einer zweiten Familie geworden sind. Lasst uns diese familiäre Atmosphäre, gepaart mit harmonischem Miteinander und bayerischer Gemütlichkeit, im Jahr 2024 weiter pflegen.

Ein herzliches Willkommen an unsere neuen Mitglieder! Gemeinsam können wir stolz darauf sein, dass unser Chor stetig wächst und sich entwickelt. An die *"alten Hasen"* im Chor: **„Lasst uns die neuen Mitglieder mit offenen Armen empfangen, so dass sich jeder wohl und geschätzt fühlt“**. Die Entdeckung mehrerer talentierter Liedermacher unter uns ist eine Bereicherung für unser Repertoire. Bitte unterstützt sie, und wir werden sicherstellen, dass ihre Lieder die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen.

Spannende Zeiten liegen vor uns, mit Chorproben, großen und kleinen Auftritten, Ausflügen und gemütlichen Feiern. Euer Engagement und eure Teilnahme sind entscheidend für eine harmonische und erfolgreiche Zeit. Bitte seid



aktiv dabei und trägt dazu bei, dass unser Chorleben lebendig und bereichernd bleibt.

Ein Zitat aus unserem WhatsApp-Chat unterstreicht die kameradschaftliche Atmosphäre:

"Wir haben mittlerweile tolle Musiker und gute Sängerinnen und Sänger, wenn wir so kameradschaftlich weitermachen, werden wir in 2024 unschlagbar." - Herbert Geith. Recht hat er.

Vielen Dank an alle Mitglieder. Freuen wir uns auf viele gemeinsame und schöne Stunden im neuen Jahr. Ich wünsche euch allen und unserem treuen Publikum, ein gesundes neues Jahr und jede Menge Freude mit den SEELORDS!

München den 01.01.2024

Anton Tiberius Halmos

Liebe Freundinnen und Freunde der SEELORDS

Bitte unterstützen Sie die Arbeit und das soziale Engagement unseres Gemeinnützigen Vereins „Die SEELORDS“ mit Ihrer Spende.

Unser Spendenkonto: Commerzbank

IBAN: DE59 7008 0000 0410 3993 00

Nachruf

Die Vorstandschaft und die Redaktion der „*Seelords Rundschau*“ haben die traurige Pflicht den Tod unseres Sängerkameraden



Hermann Paul

* 13.08.1937 † 17.11.2023

bekanntzugeben.



Liebe Inge, liebe Angehörige, liebe Kameraden und liebe Trauernde.

Wir sind heute hier, um Hermann die letzte Ehre und das letzte Geleit zu geben.

In tiefer Verbundenheit trauern auch wir, der Shantychor „Die Seelords“, um unseren geschätzten Mitsänger, Kameraden und Freund.

Er brachte sich 15 Jahre intensiv in unserem Chor mit ein, er sang gerne, mit Leidenschaft und sicher auch in Erinnerung an seine Seefahrt.

Hermann war auf seinem eigenen Schiff, wie auch auf Segeltörns auf hoher See unterwegs. Als einer von wenigen Sängern von uns, war er auf der Südhalbkugel der Erde und tatsächlich auf Bora Bora, die Insel im Südpazifik.

Unser Chor profitierte auch von seiner tatkräftigen Unterstützung im Anlagentransport, dessen Aufbau und vor allem von seinen Solos. Sein „Bora Bora“ sang er bis zum Schluss.

Auch weil du, liebe Inge, vor allem in letzter Zeit, nicht müde wurdest, Hermann immer wieder zu motivieren und mit ihm zu den Chorproben kamst. Mit seiner zuverlässigen, konstruktiven, humorvollen und liebenswürdigen Art waren die Begegnungen mit ihm immer eine Anregung und Bereicherung zugleich. Hermann erhielt zahlreiche Auszeichnungen, die er bei den vielen Auftritten mit Würde und Stolz an seinem Jackett trug.

Ihr beide seid / wart fröhlich, heiter und feiert gern. Und so war unser Chor, auch an eurer letzten gemeinsamen Geburtstagsfeier letztes Jahr eingeladen, was uns sehr freute und wir genossen. Ebenso organisierte er Auftritte am Simssee und lud anschließend großzügig den Chor auf sein Segelschiff und zur Brotzeit ein.

Wir haben uns mit euch gefreut, dass ihr heuer noch eure Eiserne Hochzeit miteinander feiern konntet.

Lieber Hermann, herzlichen Dank für dein jahrelanges, wunderschönes Wirken.

Bei jedem Bora Bora Lied, das wir in Zukunft singen werden, denken wir an dich und so wirst du in unserer Erinnerung und in unseren Herzen sein.

Unsere innige Verbundenheit wird auch über den Tod hinaus bleiben.

Die Worte des Abschieds bei der Beerdigung sprach Sängerkamerad Josef Motl.



In stillem Gedenken



Die Redaktion hat das Wort

Liebe Leserinnen und Leser dieser Rundschau

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und wir wünschen unseren Kunden sowie allen Leserinnen und Lesern dieser Zeitschrift viel Glück und vor allem viel, viel Gesundheit für das neue Jahr 2024.

Auch unseren fleißigen aktiven Sängerinnen, Sänger und Musiker wünschen wir wieder viele schöne Auftritte in diesem Jahr. Ein Jeder wird sich schon einmal gefragt haben:

„Was passiert mit meiner Stimme im Alter?“

Wir alle möchten alt werden. Aber keiner möchte alt sein! Erst recht nicht, zu alt zum Singen! Und das ist gut so. Denn wir haben viele wertvolle Singerfahrung. Jetzt heißt es, die Stimme fit zu halten, damit sie uns so lange wie möglich erhalten bleibt. Wichtig dabei ist, das Altern der Stimme nicht als individuelles Versagen anzusehen, sondern als normalen Prozess zu akzeptieren. Denn Akzeptanz bringt Entspannung, und die brauchen wir, auch zum Singen. Und Singen ist gesund.

In offiziellen Studien wurde nachgewiesen, dass Singen das Immunsystem stimuliert und damit die Abwehrkräfte stärkt. Ebenso verbessern die beim Singen ausgestoßenen Glückshormone das seelische Wohlbefinden. Und wer singt, kann keine Angst haben, denn Singen und Angst haben findet im gleichen Hirnareal statt, aber nie gleichzeitig! Das heißt: Je mehr wir singen, umso wohler fühlen wir uns! Doch das Wohlfühl verliert sich, wenn sich die Stimme verändert. Das ist bei jedem anders und zu einem anderen Zeitpunkt, abhängig von Veranlagung und gesundheitlicher Konstellation.

Was genau passiert da?

Und was können wir dagegen tun?

- Der allgemeine Muskelabbau findet auch im Hals statt. Dann schließt die

Stimme nicht mehr so gut und wird hauchig. Muskeltraining durch viel Singen – je älter, umso mehr.

- Die Schleimhäute werden trockener. Dadurch spricht die Stimme schwerer an und es kommt zu Stimmaussetzern. Viel trinken und medizinisch befeuchtende Drops lutschen.
- Die Flexibilität des Atemapparates nimmt ab, wir haben weniger Luft zur Verfügung. Flanken dehnen, Beckenbodentraining, Sport machen, langen Atemstrom trainieren. Durch die Abnahme der Hormone Testosteron beziehungsweise Östrogen und Gestagen gehen Höhe und Tiefe verloren und die Stimme wird rauer. Singen, singen, singen! Hormoneinnahme ist leider keine Lösung.
- Auch Medikamente können die Stimme beeinflussen. Ärztlichen Rat einholen. Singen ist wie Sport, die Muskeln müssen trainiert werden. Lange Unterbrechungen wirken sich ungünstig aus, wenn wir älter werden. Es wird immer schwieriger, nach einer Pause den früheren Zustand wieder zu erreichen. Dabei ist Stimmbildung ein wichtiger Baustein.
- Alles Weitere hört sich an wie das Rahmenprogramm eines guten Diätplans: Regelmäßiger Tagesablauf, körperlich und geistig aktiv bleiben, kein Alkohol, kein Nikotin, gute Ernährung. Aber auch ohne Diät kann man toll singen. Wichtig ist, alles Mögliche zu tun, was Hilfe bringen kann.

(Quelle: Christiane Hrasky,
Landeskantorin der Nordkirche)

*Euer Rundschau-Team
Sepp und Harry*

Sonderzug nach Rente

Was ist schon normal?

Das fragten sich die Fahrgäste am Freitag, den 24. Februar 2023 von 11:38 Uhr bis 12:38 Uhr auf der Trambahnlinie 20 in München. Nicht wenige Fahrgäste waren erstaunt und etwas irritiert, weil doch da ein Shantychor, ein Fernsehteam von München TV und eine nette Reporterin von der Süddeutschen Zeitung (Sonja Niesmann) auf dieser Fahrt, vom Karlsplatz (Stachus) nach Moosach Bahnhof und wieder zurück, mit an Bord waren. *Nein!*



Es war keine Sonderfahrt, sondern ein sich im Linienbetrieb befindlicher Traktionszug (ein 2 Teiler mit einem 3 Teiler gekoppelt). An diesem letzten Arbeitstag (48 Arbeitsjahre auf dem Buckel) fuhr ich dieses Monstrum.

Die Idee mit dem Chor an Bord stammte von mir selbst, ich dachte mir: „Na ja, wer von meinen früheren Kollegen hatte denn schon mal so eine Verabschiedung bevor Er/Sie in den Ruhestand ging? *Keiner!*“.



Aber das mit dem Fernsehteam von München TV und der Zeitungsreporterin von der Süddeutschen Zeitung haben unsere Kameraden Josef Motl und Anton Halmos angekurbelt. Wie üblich trug ich aber an diesem besonderen letzten Arbeitstag nicht das hellblaue Hemd meines Arbeitgebers der MVG, sondern das weiße Vereinshemd unseres Shantychors „**Die SEELORDS**“.



Als mein Arbeitgeber von dieser Aktion Wind bekam, hatten sie Bedenken, dass ich vom Fahren abgelenkt werden könnte. Deshalb schickten sie mir den Ersatzfahrer Michael Schaffner (kein Witz, so heißt der wirklich). Er übernahm dann die Fahrt nach Moosach. Eilig wurde noch die Gruppenleitung mit Blu-



men und einen Präsentkorb vorbei geschickt, um mich zu verabschieden.

Hingebungsvoll konnte ich mit meinen Seelords und -ladies, den erstaunten Fahrgästen, die so etwas in München noch nie erlebt hatten, mal so richtig einheizen.

Am Moosacher Bahnhof angekommen, wurden von der Presse und unserem **Schwanssee-Klausi** ausgiebig Fotos gemacht. Anschließend eroberte ich mir den Fahrerstand der



Tram zurück und setzte mit den Worten: „**Bitte alle anschnallen, denn ich habe es eilig in Rente zu gehen**“ meine allerletzte Fahrt, als Führer eines fast 40 m langen Traktionszuges, in stadteinwertiger Richtung fort. Endlich am Karlsplatz (Stachus) angekommen, wurden von Presse und Fernsehen noch ausgiebige Interviews mit mir, dem **Sepp Motl** (Pressesprecher unseres Chors), der **Gabi Jannach** (eine sehr nette Arbeitskollegin) und **Freunden** meines Wohnumfeldes gemacht. Für dieses einschneidende Erlebnis möchte ich mich bei allen ganz lieb bedanken, denn diese letzte Fahrt wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Danke Euer Harry

„Open Stage“ im Pelkovenschlössl Moosach

Wer hätte das gedacht: Fast alle Möglichkeiten des ÖPNV verdichteten sich hier zu einem Knoten, elegante Geschäfte, Restaurants – für jeden ist gesorgt, und dann plötzlich aus einer kleinen Gasse heraus, öffnet sich ein offenes Gelände ein kleiner Park, auf der einen Seite die Alte Pfarrkirche St. Martin und gegenüber das historische „**Pelkovenschlössl**“, eine ca. 350 Jahre alte Residenz der ehemaligen Landadeligen gleichen Namens. Heute ist hier das Kulturzentrum Moosach zu Hause, eine städtische Kultureinrichtung, deren Chefin, Jutta Schönfeld-Knor, ein anspruchsvolles Kulturprogramm entwickelt hat. In diesem Rahmen gibt OPEN STAGE Musikern aller Art Gelegenheit zu einer Kurzpräsentation.

Wir, „**DIE SEELORDS**“, waren am Donnerstag, den 23.03.2023 zum ersten Mal eingeladen, an diesem Event teilzunehmen. Ein schöner großer Saal, bestens ausgestattet mit profihafter Beschallung, Stimmprobe – der Tontechniker führt das Feintuning durch und schon geht's los. Shanties waren hier wohl

noch nie zu hören. Circa 200 Personen zahlenden Publikums verfolgten unsere Darbietung – gut waren wir mal wieder, wenn man den Applaus beurteilt, sogar sehr gut.

Es war wieder einmal ein großartiges Erlebnis für uns, in einem solchen Rahmen auftreten zu können. Wenn ich mich recht erinnere, sind wir der Kulturmanagerin auf der „**Alten Utting**“ aufgefallen.

Wir konnten noch unseren Nachfolgenden auf der Bühne lauschen und stellten fest: Jeder Auftritt war ein besonderes Erlebnis, so unterschiedlich er auch war. Wir würden gerne wieder mitmachen – vielleicht in diesem Jahr?

Falko Köhler



Ausflug zum Kaiserstuhl

Bereits 2020 wollten wir schon einen Ausflug zum Kaiserstuhl nach Wyhl am Rhein machen. Leider hat uns zu dem Zeitpunkt die Pandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht. Der Ausflug musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Nachdem alle Beschränkungen im November 2022 aufgehoben wurden, hatten Thea und Hugo einen erneuten Vorstoß gemacht, ob wir das im Jahr 2020 versprochene Frühjahrskonzert in Wyhl, nicht im Frühjahr 2023 nachholen wollten.



Wer Anton kennt, weiß das er sofort zugesagt hat. Also fuhren wir am Samstag, den 25. März 2023 gegen 8:30 Uhr vom Michaelibad zum Candidplatz, wo wir Dino einsammelten. Anschließend fuhren wir weiter zur Rosi, dort stiegen dann auch Rosi und Manu in den VW-Bus ein, der nun vollbesetzt war. Schon konnte die Reise an den Rhein losgehen. Es ging über den Mittleren Ring, der Arnulfstraße vor-

bei am Schloss Nymphenburg auf die Autobahn **A8**, - Ulm, Stuttgart, Pforzheim –, weiter auf die **A5**, - Rastatt, Offenburg zur Ausfahrt Riegel am Kaiserstuhl.

In Riegel angekommen bezogen wir unsere Zimmer und machten uns fertig für unserem Auftritt. Vorher besuchten wir noch Thea und Hugo in Wyhl. Da gab es reichlich Sekt, Wasser und dazu Brezen. Nachdem wir eine Generalprobe gemacht hatten (mit Hindernissen) fuhren wir in das Wirtshaus „**Zur Limburg**“ am Rhein, wo es ein ganz hervorragendes Abendessen gab.

Um 18:30 Uhr verließen wir dann das Wirtshaus und fuhren nach Sasbach zum Jahreskonzert des Akkordeonclubs „**Nördlicher Kaiserstuhl**“. Pünktlich um 19:30 Uhr wurde die Veranstaltung mit den Akkordeonspielern des Schüler- und Jugendorchesters eröffnet. Danach folgte die Akkordeon Spielgruppe Wyhl. Nach ca. 50 Minuten, gleich nach den Ehrungen kamen wir „**Die SEELORDS**“ dran. Auf einer Bühne mit Vorhang, die circa 1 m hoch und 10m x 10m breit war, konnten wir uns äußerst bequem aufstellen. Nachdem uns Frau Christine Vögtle dem Publikum vorgestellt hatte, begannen wir mit unserem Konzert.

Mit unseren Liedern: ***Wir sind die Seelords - Heut geht es an Bord - Hamburger Veermaster - Das Hafenlied von Barcelona - Wo de Nordseewellen - Bora Bora und Stell dir vor*** konnten wir das anwesende Publikum (ca. 350 Gäste) vollends begeistern. Dann wurden wir nochmals ausführlich von der Moderatorin vorgestellt.

Sie meinte zu mir: „***Das war's!***“. ***Nix war's!*** Wir hatten ja noch zwei Zugaben im Programm: Mit den Liedern ***Rolling Home*** und ***La Paloma*** verabschiedeten wir uns von allen anwesenden Gästen, welches sich mit Standing Ovation nach jedem Lied bei uns bedankte.

Ich durfte wieder die Ansagen zu jedem Lied machen. Es ist schon eigenartig, wie es sich auf einer größeren Bühne anfühlt, wenn auf

uns Scheinwerfer gerichtet sind und du das Publikum nur im Dunklen siehst.

Nach unserem Auftritt wurde mit vielen Einheimischen gesprochen und gelacht. Nachdem die Tombola verteilt war, fuhren wir zurück nach Riegel zu unserem Hotel.

Gegen 23:40 Uhr waren wir dann dort angekommen. Unterwegs musste noch an einer Tankstelle Bier besorgt werden, für die, die noch nicht ins Bett gehen wollten. Mein Hinweis, dass um 2:00 Uhr in der Nacht die Uhr um 1 Stunde vorgestellt werden muss, folgten fast alle.

Einer hatte zu viel getrunken und stellte die Uhr nicht um. Gegen 10:10 Uhr fuhren wir in das Heimat Museum nach Wyhl. Den Vorsitzenden des Museums hatten wir am Tag zuvor nach unserem Auftritt kennengelernt und er lud uns zu einer kostenlosen Führung ein, die wir auch gerne annahmen.

Gegen 11:50 Uhr begann dann unsere Rückfahrt nach München. Immer wieder begleiteten uns kleinere Regenschauer. Nach einigen Fah-

rerwechsel, kamen wir so gegen 17:00 Uhr in München an. Maria, Barbara, Dino und ich verließen den Bus am Stiglmaierplatz, Rosi und Manuela verließen zuhause bei Rosi den VW-Bus, der Rest fuhr bis zum Michaelibad weiter und beendeten dort mit Rückgabe des VW-Busses unseren schönen Ausflug.

Fazit:

Eine rundum gelungene Veranstaltung.

Die Vorbereitungen machten einige Probleme, vor allem welche Lieder gesungen werden, dass sollte nur einmal geschehen und nicht dreimal geändert werden.

Der VW-Bus war gerade nicht der Modernste und Sauberste. In der hinteren Reihe hat man jede Unebenheit auf der Straße gemerkt. Es war recht laut im VW-Bus, man konnte die Mitreisenden nicht oder nur sehr schlecht verstehen.

Pünktlichkeit ist bei den Seelords schon immer ein Problem gewesen, das hat sich auch bei diesem Ausflug wieder einmal gezeigt.

Fotos: DSM / Bericht: Sepp

Musikalischer Fröhschoppen

Am 24. Juni 2023 begingen die MVM (Maritime Vereinigungen Münchens) im Biergarten des Augustiner-Kellers das Gründungsjubiläum der Reichsflotte im Jahr 1848 und 175 Jahre deutsche Seestreitkräfte in Form eines musikalischen Früh-



schoppens mit einer Jazzband aus dem Chiemgau, der Marinekameradschaft (MK), der Ubootkameradschaft (UK) und der Marine-Offiziers-Messe (MOM) München.

Der Eintritt dazu war frei und unser großzügiger Wirt Christian Vogler hatte auf eine Umsatzgarantie für das Ereignis mit geplanten 200 Gästen verzichtet. Das ist für München eine außergewöhnliche Unterstützung. Hinzu kommt der zuvorkommende Service mit ausgezeichnetem und freundlichem Bedienungspersonal – den man im Innenstadtbereich (z.B. Am Platzl) in manchem Wirtshaus vermisst.

Was hat nun „*Oiweiumhoibeeife*“ mit einer maritimen Jubiläumsveranstaltung, mit einem Shanty-Chor aus München und einer Jazzband aus dem Chiemgau zu tun? Dazu müssen wir diesen auch für Bayern nicht so einfach auszusprechenden Begriff erst einmal übersetzen: Neudeutsch bedeutet das „*AlwaysAtHalfPastTenAM*“ und ausnahmsweise kürzer auf hochdeutsch „*ImmerUmHalbElf*“.

Hinter diesem sprachlich interessanten Begriff verbirgt sich eine in Oberbayern recht bekannte Jazzband unter der Leitung des Zugposaunisten und Sängers Karl Sareiter, den beiden Brüdern Michael (Trompete) und Christoph Weigl (Klarinette, Saxophon), beide übrigens Richter, dem begnadeten Schlagzeuger und gscherten Salzburger Michael Honzak (Honzi), Helmut Hartwig (Wigg) an der Gitarre und Hans Kohlhammer am Kontrabass. Die Band spielte wieder begeistert und spitzenmäßig auf!



Auch die musikalisch eigentlich eher ungewöhnliche Mischung mit dem in München und Umland bekannten Shanty - Chor „**Die SEELORDS**“ passte ganz hervorragend in unser Frühschoppen-Konzept und gab der Veranstaltung wieder eine besondere Note. Jürgen Weber, der Vorsitzende der Ubootkameradschaft München, hielt nach dem musikalischen Einstieg der „Oiwei...“ (Ihr wisst schon) eine Gedenkrede, in der er die Gründung der ersten deutschen Marine – der Reichsflotte – durch das erste gesamtdeutsche Parlament in der Frankfurter Paulskirche am 14. Juni 1848 würdigte mit einem Überblick



der dann nachfolgenden unterschiedlichen deutsche Marinen, zuletzt mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland und der Zusammenführung der Volksmarine und Bundesmarine zur jetzt aktuellen Deutschen Marine. Von dieser konnte er als besonderen Gast den vormaligen Kommandanten der Fregatte Bayern, Fregattenkapitän Tilo Kalski und dessen Ehefrau Wiebke begrüßen!

Es war insgesamt eine sehr würdige, unterhaltsame und gelungene Veranstaltung, die allerdings eine größere Teilnahme der Münchener Maritime Vereinigungen verdient hätte! Parallel, was terminlich leider nicht bedacht wurde, feierte die Universität der Bundeswehr in Neubiberg ihr 50jähriges Bestehen u.a. mit einem Beförderungsausschuss. So konnten die in unseren Verbänden organisierten Studenten (generisches Maskulinum) leider nicht teilnehmen – Ausnahmen: Offiziere mit genehmigten Urlaubsantrag!

Augustiner-Keller



Jörg Braun, Josef Motl und Jürgen Weber

Witz der Woche

Anlässlich der Karibik-Cruise hält der attraktive Kapitän eine Rede. Eine Dame flüstert ergriffen ihrem Mann zu: *“Oh, diese Rede war aber eindrucksvoll.”* „Stimmt“. Er schluckt seine Übelkeit hinunter. *“Selbst die Wellen des Meeres waren tief bewegt“.*

Auftritt im Kastaniengarten in Laim

Die Eisenbahner Landwirtschaft München West, wurde 110 Jahre alt und feierte am 25. Juni 2023 im Kastaniengarten in der Westendstraße 230 ein Fest.



Reinhard, der vor vielen Jahren, seines Vaters Garten übernahm, ist auch im Gartenverein ein Aktiver, deshalb zur Jubiläums Besprechung kam.

Ferdl Lausecker, der Chef von dem Verein, brauchte noch ein **"Highlight"**, Reinhard sagte: **„Mein Shantychor, der wäre doch richtig fein“**. **„Ein "Shantychor" zum Gartenfest? Ob das die Gärtner wollen?“**.

Ich sagte: **„Auch ein Gärtner will in die Welt hinaus, will sehn was woanders wächst und blüht“**, so schaffte ich Bilder, die gingen zu Gemüt.

„Die Seelords“ machten aus dem Festzelt, das Traumschiff **"Reise in das Glück"** und nahmen dann alle Gärtner mit auf **"Große Fahrt"**. Aus den Kastanien wurden die Palmen von Bora Bora, und alle träumten nur noch von Blumen, Wind und Meer.

Als selbst die Enkel, des Gartenvorstands, ihn bettelten um eine CD, wusste er, **„Die SEELORDS“** waren der Höhepunkt, eine ganz tolle Idee.

Reinhard Pekruhl

ASZ Kiem-Pauli-Weg

Für manche war es etwas mühsam das ASZ im Kiem-Pauli-Weg in Laim zu finden. In der sozialen Stiftungssiedlung – das Neubaugebiet „Alte Heimat“, wo viele ältere und pflegebedürftige Menschen leben, befindet sich auch das ASZ – ein schönes neues Haus mit behindert gerechten Zugang. Bei wunderschönem Wetter trafen wir uns, wie immer etwas früher, wo man von dem großen Veranstaltungsraum aus, auch in den Garten gehen konnte und die Ruhe und Stille in der Großstadt wahrnehmen und genießen konnte.

Wir traten dort in Zivil am Mittwoch, den 28. Juni 2023 auf und präsentierten diesmal ein buntes Chorbild – wir, das waren zwei Akkordeonspieler, ein Gitarrist, drei Sängerinnen und fünf Sänger. Bei dem recht fitten Publikum fand unsere Darbietung regen Anklang und wurde freudig aufgenommen. In unserer Pause wurden wir dann mit Kaffee und leckerer Donauwelle verköstigt.

Die Ansagen der Lieder – und Personenvor-



stellungen übernahm diesmal der Sepp humorvoll. Nach einer gelungenen Präsentation wurde eine Zugabe vom Publikum eingefordert, welcher wir gerne nachkamen.

Im Anschluss verwöhnte Anton uns mit einem Geburtstagstrunk, was ein sehr leckerer Whisky war, den wir – die meisten waren Autofahrer – sehr dosiert genossen!

Es war ein schöner Sommernachmittagsauftritt.

Foto: ASZ Kiem-Pauli-Weg / Bericht: Maria

Geburtstagsfeier im „Schinken-Peter“

Geburtstagsfeier von Anita und ihrer Tante Heidi am Samstag, den 26. August 2023

Anita Kellerer, Förderndes Mitglied unseres Chors und Freundin unserer Sängerin Manuela, hat uns – „Die SEELORDS“ – ihrer Tante Heidi zum Geburtstagsgeschenk gemacht.



Tante Heidi hatte kurz vorher ihren Ehrentag, so wurden beide Geburtstage zusammengelegt und ausgiebig im Restaurant „Schinken-Peter“ gefeiert. Sie hat sich sehr über diese tolle Überraschung gefreut. Für Anita hatten wir ein eigenes Geburtstagslied dargebracht.

Geburtstagslied für Anita

*Ein schöner Tag ward dir beschert,
wie es nicht viele gibt.
Von reiner Freude angefüllt
und Sorgen ungetrübt.*



*Mit netten Gästen nah und fern,
so fing die Feier an.
Mit Wünschen, alle gut gemeint,
sind alle hier vereint.*

*Nun zünden wir das Lichtlein an
und bringen es zu dir.
Ihr Schein wird leuchten viele Stund',
für dich zur Erinnerung.*

*Wenn dieses Fest zu Ende ist,
denkt jeder gern zurück.
Vor allem wünscht ein jeder Dir,*



Der Auftritt in diesem tollen Ambiente war ein voller Erfolg und ein wunderschöner Tag. Ein herzliches Dankeschön an beide Jubilare für die erfrischenden Getränke und den großzügigen Geldspenden für unsere Chorkasse.

Fotos: DSM / Bericht: Manuela & Harry

Aus unserer Probenarbeit

In der Marinekameradschaft:

Ja beim Sepp – also in unserer guten Stube da ist eben alles gemütlich, jeder findet sein Plätzchen – wehe eine/r von den **Neuen** besetzt versehentlich den Stammpplatz eines **Alteingesessenen** – na ja kein Drama

aber – Natürlich ist hier auch kein „**Strammstehen**“ angesagt, die Platzverhältnisse lassen es nicht zu.

Eben diese Platzverhältnisse sind natürlich auch der Vorteil – es ist eben kuscheliger.



Und wenn dann noch der eine oder die andere eine Runde Krapfen, Weißwürste, Schäufele (sehr lecker, echt badisch, danke liebe Thea) oder – extra für Harry: Wiener Würstchen – auf den Tisch bringt, dann leert sich Sepps Vorratswirtschaft im Kühlschrank zusehends. Und wenn dann alle satt und zufrieden sind, dann beginnt – zunächst etwas zögerlich – eine Quetsche oder Gitarre, woraus sich bald eine erfreuliche Mehrstimmigkeit entwickelt und wenn dann noch einer der „*Neuen*“ etwas

Neues anstimmt, dann hält es auch unseren „*Youngster*“ Alex nicht mehr auf dem Stuhl und schon beginnt der Wellerman oder ein englische Volks- oder Seemannslied gekonnt vorgetragen zu werden. Endlich kommt mal wieder die englische Färbung in unsere Vorträge – für die Nordlichter gibt es demnächst Extrastunden, damit wir doch auch mal wieder Shantys – wie das vom Käpt’n mit dem scheep’n Been (i.e. Hamburger Veermaster) flüssig über die Zungen bringen können.

Ganz anders sieht es in der Säbener Straße aus:



Punkt 18 Uhr: Sepp nimmt seine Position ein (rechter Flügelmann oder doch linker – egal, liegt im Auge des Betrachters) und schon steht der Chor in Reih und Glied, bereit zur monatlichen Probe. In letzter Zeit hatten wir schon mehrmals professionelle Begleitung durch einen erfahrenen Chorleiter (Boris) der mit Hilfe unseres Keyboards uns mal wieder eingenordet hat. Harry leitet die Probe und

korrigiert, wo nötig. Der Raum hat seine besonderen akustischen Eigenheiten, niedrige Decke, wenig Verkleidung durch Holz oder dämmende Materialien, das geflüsterte Wort kommt an, wie mit lauter Stimme vorgetragen, es entsteht also ein Lied wie Donnerhall, für manche nur schwer erträglich. Aber das Essen, das bekanntlich für den einen und / oder anderen ein wesentlicher Bestandteil einer jeden

Probe ist, ist recht gut und günstig. Und ein Glas Gerstenkaltschale oder Wein oder, oder, lässt auch fröhliche Stimmung aufkommen. Als unser Costa auf seiner Gitarre spielte, hat sich unser Dino hinreißen lassen, den ersten

Sirtaki zu zelebrieren und einen griechischen Abend zu initiieren – kein Wunder, unser Gastronom ist Grieche. Es passte alles – sogar die Sirtaki-Einlage von Barbara und Manuela. Einfach wunderbar!

Und dann ist da noch die Baierbrunner Str.:



Nach einem Auftritt im Evangelischen Pflegezentrum Obersendling in der Baierbrunner Str. zeigte uns Frau Moosberger einen schönen, großen Raum, ausgestattet mit einem Klavier, Tischen und Stühlen und bot uns diesen als Probenraum an. Das ist ein hervorragender Raum bei dem alles passt! Alles? Wer hat da gerade gemurrt? Ach ja, die Gastronomie fehlt – nicht ganz: Anton hat schon mal vorgebaut und „Next Door“ angefragt, ob wir mal ein paar Würstchen heiß machen dürften, passt

schon. Dank sei Jupiter, auch das Problemchen ist gelöst. Übrigens, unsere erste Probe konnten wir mit einen ausgezeichneten Badener Sasbacher Wein begießen, Wir kommen wieder, haben alle einheitlich bekundet. Übrigens ganz in der Nähe, inmitten des ehemaligen Siemens Sportparks liegt ein exzellentes italienisches Restaurant, das auch sommertags zur After-Probe-Rast einladen könnte.

Fotos: DSM / Bericht: Falko

Moosacher Musiknacht

Schon mal gehört?

Ich auch nicht, aber eigentlich schade, es gibt sie schon seit 11 Jahren und wird jedes Jahr ein toller Erfolg.

So auch am Samstag, den 09.09.2023 um 18 Uhr an 18 sehr unterschiedlichen Orten fanden sich Solisten, Gruppen und Chöre ein – alle dem Gesang verschrieben – und führten durch den Abend. Der war, wie so oft in diesem Jahr saharaheiß, aber in dem Geviert der historischen Gebäude der Borstei erträglich. Unsere Gastgeberin, die unwahrscheinlich nette Apothekerin der Einhorn Apotheke vorsorgte uns mit kühlen Getränken – natürlich nicht alkoholo-

lisch – obwohl: die Apotheken kennen eigentlich schon immer Geheimrezepturen für „gesunde“ Hochprozentner, aber die wollten wir





nicht herausfordern, denn Singen war angesagt. Ein paar Türen weiter vor einer sehr interessanten Gemäldegalerie, brachte sich eine Sängerin in Stellung, mit der konnten wir abstimmen, wer wann und im Wechsel die Stimme erhebt. Wir gaben unser Bestes. Schon nach den ersten Akkorden öffneten sich Fenster hinter denen die Bewohner sich niederließen um den Gesängen zu lauschen. Das war



ein Konzerthaus unter freiem Himmel – eine Akustik vom Feinsten – ich glaube, das hätte auch ohne Verstärkung geklappt. Es war einfach schön, an diesem Ort singen zu dürfen. In der Pause ließ uns unsere Gastgeberin mit

Pizza versorgen – aber für mich war viel wichtiger, der jungen Griechin vor dem „**Kleinen Galerieladen**“ zu lauschen, die hinreißend gesanglich international unterwegs war und auch eigene Kompositionen darbrachte. Es war interessant zu beobachten, wie sich im Laufe unseres Auftrittes die Zuhörer*innen veränderten, anfangs noch Gäste aus der Nähe und am Ende stand schon eine größere Traube – vor allem jungen Publikums – um uns zu lauschen und auch mal mitzusingen.

Und als wir dann die letzte Zugabe geendet hatten, hörte ich hinter mir eine Stimme:

„**Schön haben Sie gesungen**“, ich bedankte mich höflich und schaute einer älteren Dame ins Gesicht, in die wachen Augen, sie sagte mir, dass sie Borst heiße, „**Ja danke.... ähhh Borst? Borstei, ja das ist eine Überraschung, dann wohnen Sie wohl hier?**“, „**Ja, mein Großvater Bernhard hat diese Anlage in der 2. Hälfte der 20er Jahre erbauen lassen**“, „**So eine Überraschung, es freut mich, Sie kennengelernt zu haben, danke**“.

Bericht vom Klabauteermann Falko

„Neustart“ – ein Projekt des BMCO

Das erste Halbjahr 2023 stand besonders unter den Auflagen durch die Teilnahme an dem vom BMCO (oberste Bundesbehörde für Chöre) initiierten Projekt „Neustart“, das zur Auflage gemacht hat,

einen Neustart nach der Zäsur, die durch die COV Pandemie erfolgt ist, die Aktivitäten der Gesangsvereine zu fördern.

In akribischer Arbeit hat unser Vorsitzender Anton Halmos Pläne entwickelt, die von einer

Jury geprüft und beurteilt wurden und – wenn alle Parameter erfüllt wurden – zur Teilnahme führten. Mit viel Hin und Her musste ergänzt, geändert und vertieft werden, bis unser Konzept teilnehmen durfte. Neustart sollte eben nicht auf der bisher gewohnten Schiene laufen, sondern neuen selbst entwickelten Spuren folgen.

Als wir dann endlich für förderungswürdig befunden wurden, hatte das Hufescharren ein Ende und die Post ging ab. Ein wesentlicher Bestandteil unseres Projekts bestand darin, öffentliche Proben mit Senioren, Behinderten und Randgruppen des öffentlichen Lebens durchzuführen. Eine dieser Institutionen hat



uns in den „**Pschorr-Krug**“ geführt, einer Eckgaststätte in der Oberländer Straße in Sendling mit einem Wirt der sich mit unserem Projekt anfreunden mochte. Eine kleine aber feine Gaststätte mit sehr guter Küche und einem verständnisvollen Wirt.

Mit Vorankündigung über Plakate, Anzeigen in der Stadtteilpresse und Einladungen konnten wir einige Leute der Zielgruppe anlocken und merkten, dass wir ankamen und Freude bereiten konnten – eigentlich wie immer schon, aber eben doch nicht in gewohnter Umgebung. Mehrmals haben wir im „**Pschorr Krug**“ unsere Proben durchgeführt und haben neue „Follower“ gefunden. Natürlich waren unsere öffentlichen Proben auch in unserer Home Base in der Lilienstraße in der MK angesagt. Es war schon erstaunlich, wie eng sich die Bewohner in der Umgebung mit dieser kleinen Boaz’n – die ja ausschließlich der Treffpunkt verschiedener maritimer Vereinigungen ist – verbunden fühlen. Einmal fand die öffentliche Probe im Rahmen des „**Neustart Projektes**“ in der MK statt – ja wo bleiben unsere Zuhörer*innen? Kein Problem: Wir zogen vor die Tür – das Wetter war einladend an diesem warmen Sommerabend – und schmetterten einen Shanty und schon öffneten sich Fenster, strahlende Gesichter, Winken, ein fröhliches Hallo, na ja: kommt ihr nicht zu uns, kommen wir zu Euch! Die MK hat wiederholt als Ort für unsere öffentlichen Proben gedient und es gab immer wieder Leute, die zu uns dorthin gekommen sind und unseren Shantys lauschten und anschließend kam man ins Gespräch – auch so konnten wir einige Leute für unsere Musik, für unseren Verein interessieren.

Foto: DSM / Bericht: Falko

AWO und ASZ in Sendling feiern Geburtstag

Bei der großen Geburtstagsfeier am Freitag, den 23. Juni 2023, dem 60ten Geburtstag der AWO-Sendling und 40ten Jahrestag des ASZ im Quartier in der Daiserstraße, waren wir geladene Gäste. In einem der alten Quartiere in Sendling, das noch seinen alten, historischen Charakter aus den 20er Jahren erhalten hat – vom Fahrrad-Parking über den kleinen Kinderspielplatz, Wäscheleinen etc. Die Kriegswunden sind nicht störend geheilt worden, viele Grünflächen sind vorhanden. Eine Bühne stand zur

Verfügung, sogar Politprominenz gratulierte mit Grußworten und lies sich gerne von Bürger*innen auf Gespräche ein.

Unter schattenspendenden Bäumen standen Tische und Bänke. Vor uns auf der Bühne ein anderer Shanty Chor? Nein: „**MiaSpuinOiz**“ heißt die launige Gruppe – da ist’s wieder **Seemannslieder** sind eben doch en vogue.

Die SEELORDS sammeln sich vor der Bühne – kurze Wege zum Ort des Geschehens? „**Aha, Ihr seid die SEELORDS, na wo ist denn Eure Rosi, die ist doch bei Euch, gell?**“



„Da vorn sitzt sie“. „Ja, ich seh’ sie, Servus Rosi!“, „Na, das ist doch die Gerti! Ja mei, wir haben uns ewig nicht gesehen“ und schon liegen sie sich in den Armen. Welch ein Zufall, da treffen sie sich nach Jahrzehnten wieder zwei Ikonen der Münchener Chor- / Gesangsszene: die Gerti – eine Münchener Institution, Wirtin der Fraunhofer Schoppenstube und unser Gründungsmitglied Rosi, seit vielen Jahrzehnten den Shantychören verschrieben.

Die beiden hatten sich viel zu erzählen und wurden nur durch eigene Auftritte unterbrochen. Auch das ist so schön, wenn wir als Chor unterwegs sind, du lernst immer wieder fremde Menschen kennen, lauscht ihren Sprüchen, kommst ins Gespräch und manchmal triffst du auch ein später neues Chormitglied.

Wieder einmal ein erfolgreicher Tag, brüllheiss wie so oft in diesem Sommer, aber schön.

Nochmal Euer Falko

Treue Kunden



HESTIA Wohngemeinschaften

Hestia ist in der griechischen Mythologie die Göttin des Familien- und Staatsherdes, Sie ist die **"Göttin der Festigkeit"** und Beschützer der Familie. Frau **Jolanthe Hyzy mit Tochter Paula**, kümmern sich rührend um die Senioren, die hier in Würde altern können. Wir **„Die SEELORDS“** haben die Wohngemeinschaft kennengelernt als ein Ort des Rückzugs und doch der Gemeinschaft, voller Atmosphäre nach familiärem Vorbild. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben ein Gefühl von Zuhause, in hei-



meliger Atmosphäre das durch die einzigartige Vielfalt der Gemeinschaft geprägt ist. Bei **HESTIA** München wird eine breite Palette von Aktivitäten angeboten, die den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht werden. *Das gemeinsame Singen*, und *Musizieren in der Gruppe* mit gemütlichem Beisammensein – wird gepflegt. Dabei lernt man die einzigartigen Lebensgeschichten der Bewohnerinnen und Bewohner kennen.



Wir, „**Die SEELORDS**“, werden unsere Fans nicht enttäuschen und spielen und singen für sie regelmäßig, mit großer Freude.

Wir danken für die familiäre Atmosphäre, in der wir regelmäßig empfangen werden und für die großzügige Bewirtung. Wir werden immer sehr gerne wiederkommen.

Fotos: DSM / Bericht: Anton T. Halmos

Unverhofft, kommt auch schon mal vor

Wahrscheinlich ist unserem Sepp langweilig geworden – in der probenfreien Sommerzeit, also kurzer Rundspruch: wer macht mit beim sommerlichen BBQ? Erstaunlich, wer sich spontan am Montag, den 21. August um 15 Uhr eingefunden hat, wohl so ein knappes Dutzend folgten dem Ruf in den Schrebergarten, Anton mit Akkordeon oder – wie Sepp



– immer sagt: an der schwarzen Quetschen unser Anton! – Barbara hat einen Kuchen gebacken – extra für uns, und Sepp heizte den Grill an – möglichst weit entfernt von uns – die Hitze on top hätten wir auch nicht mit noch



mehr kühler Gerstenkaltschale bekämpfen können. Es fehlte nur noch der erfrischende Pool – aber wir waren ja schließlich nicht in der Sommerfrische sondern zur Probe gekom-

men, ach ja, ehe ich's vergesse: gesungen haben wir auch.

Vielen Dank, liebe Barbara, lieber Sepp, das war schön.

EuerFalko

Unsere Auftritte auf der „Alten Utting“

Unsere Heimat die „*Alte Utting*“, lud am 23. August und am 10. Oktober wieder viele Besucher, die, die Sehnsucht nach Freiheit und Abenteuer lieben, zu



unseren Konzerten ein.

Unsere Lieder kamen bei den zahlreichen Besuchern bestens an und wie man sagt, die Sängerinnen und Sänger, leben nicht vom bayerischen Schmankerl, sondern vom Applaus der Besucher. Reichlich wurde uns davon geschenkt.

Da unser Kapellmeister Harry leider durch Krankheit verhindert war, nahm kurzerhand unser Sepp das Ruder in die Hand. Mit unserem „*Ersatzkapitän*“ gelang es, dass unsere Einsätze immer gut funktionierten. An



dieser Stelle auch mal ein Dankeschön an die Musiker Anton und Fips (Akkordeon), Günter, Otto und Reinhard (Gitarre), die mit ihren Instrumenten das Ganze musikalisch umrundeten. Auch unsere zahlreichen Sängerinnen und Sänger haben großen Anteil am tosenden Beifall der Besucher, wenn sie stimmgewaltig ihre Lieder von Sehnsucht nach der Ferne, den Abenteuern auf den Meeren und der Rückkehr in die Heimat und zu ihrer Liebsten präsentierten.



Bei gutem Bier und leckerem Essen waren es wieder sehr gelungene Veranstaltungen. Gerne kommen wir wieder zurück auf die „*Alte Utting*“, mittlerweile ein Wahrzeichen von unserem schönen München.

Ahoi du altes Mädchen, gemeint ist natürlich unser Mutterschiff die „*Alte Utting*“.

Fotos: DSM / Bericht: Herbert Geith

Auftritt am Josephsplatz / Maxvorstadt

Bei sehr kaltem Spätherbstwetter hatten wir einen Auftritt im Pfarrsaal der St. Josephs Kirche. Einige von uns umrundeten erstmal die Kirche, bis der eingerüstete Zugang gefunden war. In dieser Pfarrei war über 100 Jahren ein Kloster: Franziskaner Orden – Kapuziner (was Reformkapuziner waren und heute ca. 11.000 Brüder zählt) bis 2012. Hier bekamen wir vor dem Auftritt in deren großen Veranstaltungsraum im ersten Stock zusammen mit den Besuchern zum Aufwärmen Kaffee und die große Auswahl am Kuchenbuffet. Im Anschluss durften wir uns in einem eher kühlen und düsteren Raum im EG aufhalten, bis wir mit unserem Auftritt an der Reihe waren.

Unser Auftritt war auf einer Bühne, die für un-

sere Verhältnisse eher groß war. Da waren wir schon so manches Mal auf sehr viel kleineren Bühnen zusammen gedrängter, hier hatten wir richtig Platz. Dadurch, dass die Bühne auch höher war, hatten wir eine richtig gute Übersicht über die Zuschauer/-hörer. Da konnten wir gut sehen, wie das Publikum "mitging". Bei den bekannteren Liedern sangen sie teilweise mit und bei den – für Nichtseeleute – eher unbekannten Liedern hörten sie aufmerksam zu. Auch die Betreuerinnen machten mit. In der Pause waren wir wieder im EG – so waren wir gut in Bewegung: treppauf – treppab. Die Stimmung war gut und viele teilten uns mit, dass sie uns auch 2024 gerne wiedersehen / -hören wollen. Diese Veranstaltung löste sich nach unserem Auftritt ziemlich schnell auf!

Maria Wein

Sendlinger Bergweihnacht am Harras

Im Laufe des Nachmittags des 1. Dezembers 2023 begann es zu Schneien und da hatten wir unseren Weihnachts-Außenauftritt am Harras.



Das Hüttchen ist ziemlich nichtssagend und spartanisch, und mit der Technik hatten wir anfangs so unser leidliches Problem. Obwohl zu Beginn nur Günters Gitarre (Anton hing im Verkehr fest) pfeif- und quietschlos werden musste, dauerte es einige Zeit. Ein recht ange-trunkener Weihnachtsmarktbesucher wollte ein Gespräch beginnen – wurde aber sehr schnell von einigen von uns weitergeschoben.

Dann beschlossen wir, einstweilen ohne Anton zu beginnen. Gott sei Dank waren wir alle warm angezogen, denn wir konnten beim Singen unseren Atem sehen. Dann wollte der Betrunkene wieder weitermachen! Wir sangen weiter. Er versuchte es wieder; aber scheinbar hatte unterdessen der Marktauf-seher die Polizei verständigt, welche ihn mitnahm. Nach der Pause konnten wir endlich in Ruhe weitersingen!

Und es schneite und schneite. Den Musikern wurden schon die Finger klamm und kalt; und



den Instrumenten auch. Nach dem Auftritt benötigten wir dringend einen Glühwein, den Anton spendierte. Als wir nach ca. 2 ½ Stunden wieder an unseren Autos ankamen, lag 15

cm Schnee darauf. Am nächsten Tag, und die nächsten Tage danach lag deshalb die ganze Stadt lahm!

Fotos: DSM / Bericht: Maria Wein

Unsere interne Weihnachtsfeier

War da nicht noch etwas?

Ach ja unsere Weihnachtsfeier in der Marinekameradschaft. Kein meterhoher Schnee, kein Streik des ÖPNV, so konnte am Samstag, den 09. Dezember 2023 pünktlich um 18 Uhr mit dem Feiern begonnen werden.

Wow! Eine festlich eingedeckte ca. 15 Meter



lange Tafel, weihnachtliche Dekoration, Kerzenlicht und strahlende Gesichter. Circa zwei Dutzend Seelords und -ladies, teilweise in Begleitung ihrer Gattinnen, haben sich versammelt, um die alljährliche Weihnachtsfeier der Seelords-Familie zu begehen.

Nein in der Kombüse standen nicht der Sankt Niklas und der Krampus, sondern zwei, durch weiße Jacken und vor allem weiße Kochmützen, als ausgewiesene Köche, zu erkennen. Man sah es ihnen an, sie waren im Stress, es ging schließlich auf die Zielgerade.

Anton ergriff das Wort und begrüßte alle Anwesenden, sprach unserem Gastgeber Sepp

und den beiden Smutjes, Georg und Helmut, unseren Dank aus, wies noch darauf hin, dass der Abend noch die eine und andere Überraschung auf der Agenda habe und wünschte allen einen schönen Abend.

Nun kam es zum Showdown, fast wie auf den Traumschiff, es wurde aufgetischt – fleißige Hände sorgten dafür, dass alle heißen Teller (fast) gleichzeitig am Platz waren und so gemeinsam das große Essen beginnen konnte.

Die Speisekarte verriet:

*Herbstlicher
Salat mit Speck
und Hähnchen-
brustfilet*

&

*Cordon bleu und
Gemüseplatte mit
Sauce Hollandaise*

&

Pommes Gratin

&

*Weißer Mousse au Chocolat
mit Mangospiegel und Früchten*

&

div. Rum aus Jamaika

Ein echtes Gesamtkunstwerk – alles passte und schmeckte hervorragend. Ein Lob auf die Köche – ehemalige Köche auf U-Booten, die beiden verstehen nicht nur das Handwerk der feinen Küche, sondern auch die Zubereitung auf engstem Raum, die Küche, die in der Lilienstraße zur Verfügung steht, misst vielleicht gerade mal 2 bis 2 ½ m².

Nachdem diverse exzellente Rum aus Jamaika



den krönenden Abschluss des Diners eingeläutet und die Gespräche Fahrt aufgenommen hatten, gab es wohldosiert und gut vorbereitet von Anton eine – man könnte sagen – Vorstellungsrunde: Unsere Neulinge stellten sich in einem Kurzprogramm vor, obwohl sie ja schon gut integriert waren. Mit der Gitarre glänzte Günter, gelassen schlenderte er den Tisch entlang und bewies seine Virtuosität nicht nur mit der Gitarre sondern auch im Gesang mit Schlägern, mal besinnlich, mal heiter, mit selbst Komponiertem und dem einen und anderen Shanty.

Mit dem Akkordeon machte Walter einen hervorragenden Auftritt, ja, das ist Konzertreife, wie Anton neidlos erklärte.

Last, but not least ließ sich der Alex hören,





wunderschön vorgetragen – so eine frische und jugendliche Stimme fehlte uns noch im Chor – ein irisches Volkslied und mit dem Wellerman brachte er die Gesellschaft aus dem Häuschen, ja das war ein Hallo und für alle drei jeweils ein riesengroßer Applaus. Gut gemacht und weiter so, eine Bereicherung für unseren Chor. Dann hatte Rosi noch ihren großen Auftritt: bekanntlich werden auf der Weihnachtsfeier die Fahrtkostenzuschüsse verteilt, für 2023 ist der Betrag je Teilnahme an Auftritten und Proben auf € 2,- verdoppelt worden. So konnten sich viele über eine erhebliche Summe freuen – wieder liebevoll verpackt von Rosi in einem kleinen, verschlossenen Tütchen und

dem Häuschen vom Nikolaus.

Alle beschworen noch wiederholt die gute Gemeinschaft der Seelords Familie – es geht doch rundherum harmonisch nicht nur den musikalischen Teil betreffend. So können wir gestärkt im Bewusstsein, dass wir hervorragend in unserer Leistung als Team sind – wenn wir denn diszipliniert und voll gegenseitiger Achtung sind – ins neue Jahr starten. Wir haben überdurchschnittlich viel erfolgreich geleistet.

Alles Gute für das neue Jahr 2024

Euer Falko





Die SEELORDS

Shanty-Chor München von 1987 e.V.
Gemeinnütziger Verein



-Aufnahmeantrag-

Name: Straße/Nr.:
Vorname: Wohnort:
Geburtsdatum: Telefon:
Mobil: E-Mail:

Ich möchte in den Shanty-Chor-Die Seelords-München als

aktiver Sänger/in ☐
Förderer/Förderin ☐

der Chorgemeinschaft aufgenommen werden.

Jährlicher Förderbeitrag von 40,-- €. Bei aktiver Mitgliedschaft ist eine 3-monatige Probezeit vorgesehen. Die Chorrichtlinien (siehe unten) erkenne ich an.

Unterschrift

München, den

Mitgliedsausweis ausgestellt am:

Unterschrift Vorsitzender

Kleiderordnung: Über Kleidung bei Auftritten entscheidet der Chorleiter/in oder Vertreter/in. Bei den Sängerinnen wird bei einer Neuanschaffung gemeinsam abgestimmt. Sängerinnen die schon länger dem Chor angehörig sind, besprechen ihre Kleidung für zukünftige Auftritte. Sängerinnen die neu dazugekommen sind, kleiden sich zumindest maritim.

Frauen: Blaue oder weiße Hose,
kurz oder langärmlige weiße Bluse, Halstuch, blauer Blazer

Männer: Blaue oder weiße Hose,
kurz oder langärmliges weißes Hemd, Krawatte, blaues Sakko

Die Teilnahme in anderen Shanty-Chören ist unerwünscht.



**Ich wäre gerne mal 'ne Sandbank im Meer, anstatt der Fels in der Brandung!
Eine ruhige See hat noch keinen guten Seemann hervorgebracht!**

Abgebildete Personen sind mit dieser Veröffentlichung einverstanden.

Redaktion:

Harald Tiedemann und Josef Motl
Redaktions- und Vereinsadresse:
Die SEELORDS - Lagerhausstr. 15 - 81371 München-Sendling
Reservierungen / Kartenanfragen:
Anton Tiberius Halmos - Tel.: 0179 926 7523

Impressum:

Die SEELORDS Shanty-Chor München von 1987 e.V.
vertreten durch und inhaltlich verantw. nach §55 Abs. 2 RStV:
Anton Tiberius Halmos (Vorsitzender) Tel.: 0179 926 7523
Neunkirchnerstr. 14, 81379 München-Sendling
Mail: antonhalmos@freenet.de

Heimat der SEELORDS - "ALTE Utting"

Lagerhausstr. 15 - 81371 München-Sendling

